

Regeln für Jagdreiter

Nachfolgend die wichtigsten Verhaltensregeln für Jagdreiter. Im Detail können die Regeln von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich ausfallen (z. B. bei der Einteilung der Felder). Hier sollte man sich auf jeden Fall vor der Jagd beim Jagdherren, dem Master, der Equipage bzw. den Feldführern kundig machen.

1. Die Reiter werden gebeten, am Stelldichein unaufgefordert das Jagdgeld zu entrichten und sich in das Jagdbuch einzutragen.
2. Nach dem Aufsitzen und der Begrüßung durch den Jagdherrn - Herren ziehen dabei die Kappe - reiht man sich in die Felder ein. Beim Bilden der Felder begrüßt man den jeweiligen Feldführer - aus Sicherheitsgründen jedoch ohne diesem die Hand zu geben.
3. Beim Stelldichein wird im Schritt geritten. Galopp und Trab sind ausschließlich der Equipage vorbehalten.
4. Die Jagdeinteilung erfolgt meistens in drei Felder (Abweichungen möglich):
Die Reiter im ersten Feld springen jedes Hindernis. In diesem Feld ordnen sich nur solche Reiter ein, deren Pferde im Sinne der jagdlichen Anforderungen zuverlässig sind. Es gilt hierbei die alte Regel: Je zuverlässiger das Pferd, desto weiter vorne wird im Feld geritten! Schlagende und beißende Pferde sollten jedem Jagdfeld ferngehalten werden. Jedenfalls aber sind solche Pferde mit einer roten Schleife im Schweif zu kennzeichnen. Deren Reiter reihen sich bitte an das Ende des Jagdfeldes ein.
Das zweite Feld besteht aus langsameren und weniger geübten Pferden, die aber auch die Hindernisse springen. Einzelne schwere Sprünge können umritten werden. Dieses ist aber nur den am Ende des zweiten Feldes befindlichen Reitern nach Absprache mit den übrigen Reitern und dem Feldführer gestattet. Das dritte Feld ist für jüngere Pferde und berittene Zuschauer gedacht. Hier wird nicht gesprungen!
5. Vor dem Anlegen darf die Meute nicht gestört werden. Nach dem Ertönen der "Fährtenfanfare" durch die Bläser herrscht Ruhe im Feld! Angeritten wird erst, nachdem die Hunde sicher auf der Fährte liegen und der Master "Gute Jagd!" wünscht. Häufig wird beim Abreiten die Fanfare "le lancer" geblasen, die verkündet, dass die Hunde die Fährte sicher aufgenommen haben.
6. Den Anweisungen des Masters, des Jagdherren, der Equipage sowie der Feldpiköre ist auf jeden Fall und unbedingt und vor allem ohne Widerspruch Folge zu leisten.
7. Jedes Kreuzen im Feld ist gefährlich und unbedingt zu vermeiden. Überholen vor den Hindernissen ist außerordentlich gefährlich und deshalb streng verboten. Jeder Jagdteilnehmer soll auf dem Platz in dem Jagdfeld die Jagd beenden, auf dem er die Jagd begonnen hat. Auf keinen Fall darf an dem Feldführer vorbeigeritten werden. Bei Verstößen muss der betreffende Reiter damit rechnen, in ein anderes Feld oder ganz von der Jagd verwiesen zu werden. Der Anstand gebietet es, sich für Fehler unverzüglich zu entschuldigen. Jeder gute Jagdreiter wird in der Erkenntnis der eigenen Unvollkommenheit diese Entschuldigung akzeptieren.
8. Wenn ein Pferd verweigert, muss der Sprung sofort freigegeben werden. Erneutes Anreiten darf erst erfolgen, nachdem das gesamte Feld den Sprung passiert hat. In diesem Fall muss die Überlegung angestellt werden, in ein leichteres Feld zu wechseln.

9. Bitte halten Sie soviel Abstand, dass Sie jederzeit in der Lage sind, einem stürzenden Pferd auszuweichen. Reiten Sie deshalb stets versetzt zum Vordermann.
10. Sollten Sie während der Jagd das Feld wechseln, so müssen Sie sich bei dem jeweiligen Feldführer ab- bzw. anmelden.
11. Dringende Bitte: Achten Sie sorgfältig darauf, nicht in die Hunde zu reiten oder einen Hund anzureiten. Stellen Sie Ihr Pferd mit dem Kopf immer in Richtung der Hunde. Sollte ein Hund das Feld von Hinten überholen, so ist der Vordermann mit dem Ruf: „Vorsicht Hund!“ zu warnen. Abgesehen davon, dass es sich um unsere treuen Kameraden handelt, ist es eine kostspielige Angelegenheit, denn ein ausgebildeter Hund kostet 2.500 €.
12. Bei Zwischenstopps und nach der Jagd auf gar keinen Fall fremde Personen oder Kinder das Pferd führen oder gar trocken reiten lassen. Sollten Personen das Pferd trocken reiten, die mit dem Tier vertraut sind, muss auch hier mindestens eine Kappe getragen werden. Durch die ungewohnte Situation mit anderen Pferden, den Hunden und den Zuschauern besteht ganz besonders die Gefahr, dass Pferde scheuen. Personen die sich mit dem jeweiligen Pferd nicht vertraut sind oder Kinder sind solchen Situation nicht gewachsen und es besteht die große Gefahr von schwersten Unfällen!
13. Die Brüche sind sofort einzeln in Empfang zu nehmen. Unmittelbar nach beendeter Bruchverteilung stellen sich die Reiter im Halbkreis um die Hunde. Die bei Erklängen der Fanfare "la curree" ihre Curree erhalten. Als Dank für die Hunde ziehen die Reiter ihre Kappe.
14. Bitte denken Sie daran, die Sattelgurte am Halalipplatz zu lösen.
15. Der Halalipplatz wird erst verlassen, wenn das "Halali" geblasen wurde und der Master die Jagd durch den Ruf "Halali – Halali - Halali" beendet hat!. Niemals wird der Halalipplatz vor der Meute verlassen!
16. Nachdem Sie Ihr Pferd versorgt haben, sollten Sie Ihre Kleidung von eventuellem Schmutz befreien und sich zu dem meist anschließenden gemütlichen Beisammensein begeben. Bitte beachten Sie, dass Sie hier keine Sporen mehr tragen (übrigens auch nicht bei der Entrichtung des Cup-Geldes und der Eintragung in das Jagdbuch), dafür jedoch den „verliehenen“ Bruch am Jagdrock tragen.